

## Dokumentation

INTERNATIONALE WOCHEN  
GEGEN RASSISMUS 2011

vom 16. bis 31. März in Bayreuth

alle anders  
alle gleich



**Herausgeber:**

**Stadt Bayreuth  
- Amt für Integration  
Dr.-Franz-Str. 6  
95445 Bayreuth**

**Regionalmanagement  
Stadt und Landkreis Bayreuth  
Markgrafenallee 5  
95448 Bayreuth**

## Vorwort

---

In der Zeit vom 16. bis 31. März 2011 fanden erstmals in Bayreuth unter Federführung des Amtes für Integration der Stadt Bayreuth und des Regionalmanagements Stadt und Landkreises Bayreuth GbR die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt.

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus gehen auf eine Initiative des Interkulturellen Rats in Deutschland zurück und wurden in verschiedenen Städten Deutschlands durchgeführt.

Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sind keine Phänomene am Rand der Gesellschaft mehr. Sie finden in besorgniserregendem Maß in der Mitte der Gesellschaft statt. Menschen werden pauschal wegen ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe oder Religionszugehörigkeit im öffentlichen Leben stigmatisiert und diskriminiert.

Sowohl die Stadt Bayreuth als auch der Landkreis Bayreuth sind Mitglieder der „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg“ und haben sich unter dem Titel „Bunte Region Bayreuth“ eindeutig positioniert. Stadt und Landkreis Bayreuth setzen sich seit 2008 für Vielfalt, Demokratie und Toleranz ein.

Bayreuth ist eine tolerante, eine fremden Kulturen aufgeschlossene Region. Die im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus geführte interkulturelle Debatte über fremdenfeindliche und rassistische Vorurteile und Ausgrenzungen war deshalb wichtiger denn je.

Die Resonanz dieser Veranstaltungsreihe in Bayreuth war positiv. Mit den verschiedenen Veranstaltungen wurden wichtige Themen wie Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung in das Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Sämtliche Veranstaltungen sollten informieren und aufklären. Bei allen Veranstaltungen wurde

der Dialog zwischen den Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit und ohne Migrationshintergrund mittels Gesprächen und Diskussionen offen und vorurteilsfrei gepflegt.

Eine große Anzahl von Ehrengästen aus Politik, Behörden, Wohlfahrtsverbänden, Landsmannschaften, Kirchen, aber auch Bürgerinnen und Bürger konnte Herr Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl bei der Eröffnung der Ausstellung „Hass vernichtet“ von Frau Irmela Mensah-Schramm im Gebäude „RW 21“ – Stadtbibliothek und Volkshochschule – begrüßen.

Insgesamt 30 Bilder ihres umfangreichen Fotomaterials wurden den Besuchern im „RW 21“ präsentiert. Die Besucher haben einige Hassparolen überrascht, aber auch nachdenklich gestimmt. Frau Mensah-Schramm wurde für ihren Mut und ihre Zivilcourage in mehreren Gesprächen persönlich gedankt. Die Ausstellung fand in Bayreuth ein großes Echo – nicht nur die vielen Besucher und Kunden der Stadtbibliothek, sondern erfreulicherweise viele Kinder von Bayreuther Schulen waren von der Ausstellung beeindruckt.

Ein Höhepunkt der Veranstaltungsreihe war mit Sicherheit das interessante Theaterprojekt „Cosmos BRD-typisch deutsch und doch besonders?!“ Im Rahmen der Theateraufführung erzählten die Jugendlichen anschaulich, wie sie in der Schule und in der Freizeit als Farbige diskriminiert wurden und wie sie mit den verbalen Angriffen und Beleidigungen umgegangen sind. Frau Sarah Bergh, die Regie führte, machte deutlich, was die Zielsetzung des Projekts war, nämlich den Jugendlichen zu vermitteln, dass die Auseinandersetzung mit der Thematik nicht nur ihrer eigenen Stärkung zugute kommt, sondern sie durch die öffentliche Präsentation als „role model“ für die unmittelbare Umgebung wirken kann.

Bei der Autorenlesung mit dem Titel „Leben zwischen zwei Welten“ kam das Verbindende zwischen dem deutsch-türkischen Dichter Nefvel Cumart und dem Bayreuther Liedermacher Sandy Wolfrum zum Ausdruck. Beide Künstler verbindet ihr Engagement für Respekt und Toleranz in der Gesellschaft. Sowohl Herr Cumart als auch Herr Wolfrum setzen sich mit ihren Gedichten, Erzählungen und Liedern für ein friedliches Zusammenleben ein.

Große Resonanz erfuhr bei den Kindern der Schulen der Stadt und des Landkreises Bayreuth der ausgeschriebene Malwettbewerb „Alle anders – alle gleich“. Insgesamt 186 Kinder befassten sich mit dem Thema „Rassismus“ und dokumentierten mit ihren eingereichten Bildern, wie sie sich ein friedliches Miteinander vorstellen können.

Positiv zu werten ist die Tatsache, dass sich kurzfristig das Bayreuther Gymnasium Christian-Ernestinum als sogenannte „Schule ohne Rassismus“ an den Internationalen Wochen gegen Rassismus beteiligt hat. Unter der Leitung der Lehrerin Frau Carla Schmidhuber fand ein 6-stündiger Workshop zum Thema Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Diskriminierung statt. Die Schüler, die sich in Kleingruppen mit dem Thema befassten, produzierten eindrucksvoll und anschaulich ihre Werke.

Es war das Ziel und der Wunsch der Stadt und des Landkreises Bayreuth, mit den Veranstaltungen der Internationalen Wochen gegen Rassismus die Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Region Bayreuth - ob mit oder ohne Migrationshintergrund -, insbesondere aber Kinder und Jugendliche, für das Thema zu sensibilisieren. Diese Wochen haben einen wichtigen Beitrag geleistet, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Angesichts der Tatsache, dass wir in einer globalisierten Gesellschaft leben, die von kultureller Vielfalt geprägt ist, ergibt sich für uns automatisch die Notwendigkeit, durch die Art dieser Veranstaltungen zu informieren, aufzuklären und damit jegliche Form von Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen.

Nicht nur der Staat, die Kommune, sondern jeder Einzelne als Teil der Gesellschaft trägt die Verantwortung, dass ein friedliches Zusammenleben gelingt.

Stadt Bayreuth  
Integrationsbeauftragter

Regionalmanagement Stadt und  
Landkreis Bayreuth GbR

Gerhard Eggert

Eva Rundholz

**Die verantwortlichen Personen bei der Eröffnungs-  
veranstaltung  
am 16. März 2011**



Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl (2. von rechts)  
Landrat Hermann Hübner (links)  
Irmela Mensah-Schramm (mitte)  
Eva Rundholz, Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth (2. von links)  
Gerhard Eggert, Amt für Integration (rechts)

# Programmflyer:

## PROGRAMM

### Malwettbewerb „alle anders – alle gleich“

VISIONEN VON KINDERN DER ERSTEN BIS ZEHNTEN  
KLASSEN FÜR EIN LEBEN IN VIELFALT UND  
TOLERANZ

Teilnehmen können Kinder aus Stadt und Land-  
kreis Bayreuth in drei Kategorien:  
1. bis 4. Klasse, 5. bis 7. Klasse, 8. bis 10. Klasse

Die besten Motive werden am 29. März mit ei-  
nem Preis durch die Schirmherren Oberbürger-  
meister Dr. Michael Hohl und Landrat Hermann  
Hübner prämiert. Den Gewinnern winken  
attraktive Sachpreise. Darüber hinaus werden  
ausgewählte Arbeiten bis zum 15. April 2011 bei  
einer Ausstellung im Landratsamt Bayreuth  
gezeigt.

Ort: Landratsamt Bayreuth  
Markgrafenallee 5  
95448 Bayreuth

**EINSENDESCHLUSS: 15. MÄRZ 2011**

Nähere Informationen unter  
[www.region-bayreuth.de](http://www.region-bayreuth.de)

**KOOPERATIONSPARTNER:**  
Staatliches Schulamt  
Schulen aus Stadt und Landkreis Bayreuth

**UNTERSTÜTZT DURCH:**  
Sparkasse Bayreuth  
Hugendubel Filiale Bayreuth  
Spiele Max AG

## INTEGRATION

### Verantwortlich:

Stadt Bayreuth  
- Amt für Integration -  
Dr.-Franz-Straße 6  
95445 Bayreuth  
Telefon: 0921/25-119 und 25-1120  
Telefax: 0921/25-1122

und  
Regionalmanagement  
Stadt und Landkreis Bayreuth GbR  
Markgrafenallee 5  
95448 Bayreuth  
Telefon: 0921/728-158  
Telefax: 0921/728-88158

Allianz gegen Rechtsextremismus  
in der Metropolregion Nürnberg



## INTEGRATION

### Internationale Wochen gegen Rassismus 2011

IN BAYREUTH VOM 16. BIS 31. MÄRZ



REGION  
BAYREUTH

## INTEGRATION

### Stadt und Landkreis Bayreuth machen sich für eine Bunte Region Bayreuth stark

In der Zeit vom 16. bis 31. März 2011 finden  
erstmalig in Bayreuth die Internationalen  
Wochen gegen Rassismus unter Federfüh-  
rung des städt. Amtes für Integration und des  
Regionalmanagements Stadt und Landkreis  
Bayreuth statt. Die Internationalen Wochen  
gegen Rassismus finden bundesweit statt und  
wurden vom Interkulturellen Rat in Deutsch-  
land initiiert.

Ausgrenzung und Diskriminierung sind überall  
auf dem Vormarsch. Es gibt im Alltag viele  
fremdenfeindliche Tendenzen. Rassismus steht  
im klaren Widerspruch zu den Menschenrech-  
ten.

Die Stadt und der Landkreis Bayreuth setzen  
sich im Rahmen der Bunten Region für Vielfalt,  
Demokratie und Toleranz ein. Bayreuth ist eine  
tolerante, eine fremden Kulturen aufgeschlos-  
sene Region.

Die interkulturelle Debatte über fremdenfeind-  
liche und rassistische Vorurteile und Ausgren-  
zungen ist wichtiger denn je. Mit den Veran-  
staltungen im Rahmen der Internationalen  
Wochen gegen Rassismus in Bayreuth wollen  
wir diese wichtigen Themen behandeln und so  
ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und  
Fremdenfeindlichkeit und für ein friedliches  
Zusammenleben setzen.

## PROGRAMM

### „Hass vernichtet“

EINE AUSSTELLUNG DER FRIEDENSINITIATIVE  
BERLIN-ZEHLENDORF E.V.

von Irmela Mensah-Schramm  
VOM 16. BIS 31. MÄRZ 2011

Eröffnung durch den Oberbürgermeister der  
Stadt Bayreuth, Dr. Michael Hohl,

**AM MITTWOCH, 16. MÄRZ 2011, 17 UHR**

Musikalische Umrahmung: Ufuk Akkus

Ort: RW 21 Stadtbibliothek Volkshochschule  
Richard-Wagner-Straße 21  
95444 Bayreuth



Irmela Mensah-Schramm

## PROGRAMM

### „Kosmos BRD – typisch deutsch und doch besonders?!“

THEATERPROJEKT VON UND MIT AFRODEUTSCHEN  
JUGENDLICHEN

Sarah Berg Kultur und Kunstprojekte, München  
anschließende Diskussion unter Beteiligung  
des Kreisjugendrings Bayreuth mit der mobilen  
alkoholfreien Cocktailbar „fruchtBar“

**AM FREITAG, 18. MÄRZ 2011, 18 UHR**

Ort: Evangelisches Gemeindehaus  
Richard-Wagner-Straße 24  
95444 Bayreuth

Eintritt: frei!

### „Leben zwischen zwei Welten“

AUTORENLESEUNG UND GESPRÄCH MIT DEM  
DEUTSCH-TÜRKISCHEN DICHTER NEVEL CUMART

Musik: Sandy Wolfrum

**MITTWOCH, 30. MÄRZ 2011, 19 UHR**

Ort: RW 21 Stadtbibliothek Volkshochschule  
Richard-Wagner-Straße 21  
95444 Bayreuth

Eintritt: frei!

## **„Hass vernichtet“**

Eine Ausstellung der Friedensinitiative Berlin-Zehlendorf e.V.  
von Irmela Mensah-Schramm vom 16. – 31. März 2011

Den Auftakt der Internationalen Wochen gegen Rassismus bildete die Ausstellungseröffnung „Hass vernichtet“ von Irmela Mensah-Schramm am 16. März 2011.

Beginn der Veranstaltung war 19.00 Uhr in der Stadtbibliothek im RW 21, 1. Stock.

Nach einer kurzen Vorstellung der Künstlerin und Einführungsworten durch den Leiter des städt. Amtes für Integration, Herrn Gerhard Eggert und dem Grußwort von Herrn Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl erläuterte Frau Mensah-Schramm ihre Idee, die Ausstellungen zu konzipieren und gab Informationen zu ihren Bildern. Die Menschenrechtsaktivistin setzt sich couragiert für ein friedliches und tolerantes Miteinander in unserer Gesellschaft ein.

Ihr Motto heißt Handeln, nicht passiv beobachten. Sie vertritt die Auffassung, dass wir alle mitverantwortlich sind, wenn das Klima des Zusammenlebens der Menschen unterschiedlicher Kulturen durch Hassparolen vergiftet wird.

Anschließend führte sie die vielen Gäste durch die Ausstellung.

Für die musikalische Untermalung an dem Abend sorgte Ufuk Akkus mit seinem Bruder.

Die türkischen Staatsangehörigen sind Studierende der Universität Bayreuth und engagieren sich seit Jahren im Rahmen der Aufgaben des Vereins „BaTISA“ e. V. für die erfolgreiche Integration türkischer Kinder und Jugendliche.

Hintergrundinformation:

*Frau Mensah-Schramm, eine ehemalige Heilpädagogin an einer Berliner Schule für geistig Behinderte, ist eine Aktivistin für Menschenrechte. Frau Irmela-Mensah-Schramm ist bekannt geworden durch ihre seit 1986 begonnene Dokumentation und Entfernung von rassistischen und antisemitischen Aufklebern und Graffiti im Stadtgebiet von Berlin.*

*Sie schreibt bisher eine bewegte und nicht minder interessante Lebensgeschichte und ein Ende ist nicht abzusehen. Nach dem Mauerfall weitete sie ihren Aktionsradius auf andere Bundesländer und Europa aus. Niemals geht sie ohne eine Tasche mit Fotoapparat, Bürsten, Pinseln, Lösungsmitteln und Farbe außer Haus.*

*Nach einem Unfall im Winter 2009/10 machte sie sich bei Schnee und Glatteis selbst auf Krücken auf den Weg, um Hassschmierereien zu suchen und zu entfernen.*

*Mit nunmehr weit über 300 Ausstellungen und vielen Workshops in Schulen dokumentiert sie ihre Arbeit.*

*Sie erhält für ihre Arbeit weder staatliche noch sonstige Unterstützung.*

*Frau Irmela Mensah-Schramm ist mit zahlreichen Preisen, u. a. mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet worden.*

*Weitere Informationen unter: [www.hassvernichtet.de](http://www.hassvernichtet.de)*

## Rede (Auszug) von Frau Irmela Mensah-Schramm:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Er ist sichtbar, hörbar und im schlimmsten Fall fühlbar, ja sogar auch tödlich:  
Der alltägliche Rassismus im öffentlichen Raum.  
Mitten unter uns.

Oft fängt es scheinbar harmlos an.

Und im fortgeschrittenen Stadium wird er oftmals verharmlost.

Noch immer wird mir erklärt – übrigens auch von öffentlichen Personen – dass die Urheber der menschenverachtenden Hassschmierereien, nicht wüssten, was sie tun.

Vor fast 25 Jahren nach der 1. Entdeckung und Entfernung eines Nazi-Aufklebers, begannen meine zuerst sporadischen Aktionen dagegen. Notwendigerweise wurden sie sehr bald kontinuierlich, beginnend in Berlin und nach der Wende im gesamten Bundesgebiet.

Längst habe ich es mir abgewöhnt, zu warten, bis von öffentlichen Verantwortlichen die Beseitigung alter rassistischen Parolen und NS-Schmierereien überhaupt umgesetzt worden ist.

Nachdem ich vor einigen Jahren wiederholt die Polizei in Berlin über die Nazi-Schmierereien informierte, musste ich feststellen, dass ich diese Angelegenheit selbst zu erledigen habe. Dabei ist es bis heute geblieben. Dies freilich dann mit dem Ergebnis einer Strafanzeige wegen Sachbeschädigung.

Ich tue es im Bewusstsein, dass die bei meinen Beseitigungsaktionen entstandenen Schäden alle reparabel und ersetzbar sind, die verletzte Menschenwürde jedoch nicht.

Es ist auch nicht zu übersehen, dass z. B. die islamfeindlichen Hassparolen nach dem Erscheinen des Buches „Deutschland schafft sich ab“ mit samt den Auftritten des Verfassers Thilo Sarazin, deutlich zugenommen haben. Jener Politiker ist mit seinen politischen Ansätzen sehr reich geworden. Davon kann bei mir die Rede nicht sein, denn die Reinigung zur Farbmittelbeseitigung jener daraus resultierenden Schmier Spuren bezahle ich von meiner Rente. Und ich versichere Ihnen: ich tue es sehr gern!

Auch wenn ich Ihnen die genaue Zahl der von mir seit 1986 entfernten rassistischen, anti-semitischen und neonazistischen Graffitis, Naziplakate und Aufkleber nicht mehr auszumachen ist, können Sie davon ausgehen, dass es mit Sicherheit weit über 87.000 sind.

Meinungsfreiheit hat Grenzen! Sie endet, wenn Hass und Menschenverachtung beginnt.

Mit meinem Projekt möchte ich Mut machen, mitzuwirken, für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen. Denn Frieden ist Menschenrecht!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.



# Workshop „Hass vernichtet“

Gymnasium Christian-Ernestinum

Albrecht-Dürer-Straße 2, 95448 Bayreuth

Leitung: Carla Schmidhuber, Lehrerin für Kunsterziehung

Das Gymnasium Christian-Ernestinum ist seit September 2009 eine sogenannte „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist ein Projekt von und für SchülerInnen, die gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, aktiv vorgehen und einen Beitrag zu einer gewaltfreien demokratischen Gesellschaft leisten wollen. Die Idee von der „Schule ohne Rassismus“ wurde anlässlich der starken rechtsradikalen Parteien 1988 von SchülerInnen und JugendarbeiterInnen in Belgien entwickelt. Sie wollten auf diese Weise aktiv gegen Diskriminierung und Rassismus eintreten.

Das Gymnasium Christian-Ernestinum hat sich unter Leitung der Kunstlehrerin Frau Carla Schmidhuber mit einem Workshop an den ersten Internationalen Wochen gegen Rassismus in Bayreuth beteiligt. Ausgewählt wurde eine 11. Klasse des Gymnasiums. In der ersten Stunde gab die Lehrkraft Beispiele und Anregungen für die Schüler, die anschließend Arbeitsaufträge bekamen, eigene Ideen zum Projekt gegen Rassismus in einem 6-stündigen Workshop zu entwickeln.



# **„Kosmos BRD – typisch deutsch und doch besonders?!“**

Theaterprojekt von und mit afrodeutschen Jugendlichen  
Sara Bergh Kultur- und Kunstprojekte, München  
18. März 2011

Am 18. März 2011 wurde um 18.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Bayreuth das Theaterprojekt „Kosmos BRD – typisch deutsch und doch besonders?!“ aufgeführt.

Unter der Regie von Sara Bergh präsentierten 10 afrodeutsche Jugendliche aus München ein „Storytelling“-Projekt, das das Leben als Afrodeutsche(r) in Deutschland thematisiert. Das Projekt entstand während eines sechsmonatigen Workshops, in dem die Jugendlichen sich von ihren jeweiligen Erfahrungen erzählten und gemeinsam experimentierten und improvisierten.

Nach der Darbietung standen Frau Bergh und die Schauspieler für Fragen und Kommentare zu Verfügung.

Mit der Aufführung in Bayreuth soll KOSMOS BRD „Schule machen“ und vor Ort die Diskussion in Migration, Integration und ein verändertes Deutschland bereichern.

Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V. realisiert und durch das Kulturreferat der Stadt München, dem Bundesfamilienministerium der Bundeszentrale für politische Bildung sowie dem deutschen Bundesjugendring im Rahmen des „Aktionsprogramms für mehr Jugendbeteiligung“ gefördert.

Für Getränke am Abend sorgte die „fruchtBar“ des Kreisjugendrings Bayreuth.

**Hintergrundinformation zu Frau Sarah Berg:**

*Sarah Berg, M. A. hat in München Pädagogik, Psychologie und Theaterwissenschaft, sowie Kulturmanagement und Marketing studiert.*

*Praktische Erfahrungen erwarb sie in Theatern, auf Festivals und in Agenturen in München, Köln, Dresden, Hamburg, Accra (Ghana) und New York (USA).*

*Sarah Berg war als Pressereferentin und Produktionsleiterin für die Tanzwerkstatt Europa stellvertretende künstlerische Betriebsdirektorin an der Bayerischen Theaterakademie „August Everding“, sowie im Jahr 2002 als Organisationsleiterin des Festivals „Theater der Welt“ tätig. Seit 2003 leitet sie die Agentur „bergh kultur und kunstprojekte“ und entwickelt eigene Formate für die (künstlerische) Jugend- und Bildungsarbeit.*

Weitere Infos unter: [www.berghkuk.de](http://www.berghkuk.de)

## Der Friedensappell des Besänftigers (vorgetragen von Michael Antwi):

Gerade eben haben Sie so einiges gesehen, was uns empört und wütend macht. Wut kann sehr zerstörerisch wirken oder auch lähmend, so dass man unfähig wird zu Handeln, weil man keinen Ausweg mehr aus seiner Misere sieht. Das Gute – ja, vielleicht das Schöne an Wut ist, dass sie auch sehr konstruktiv wirken *kann*. Die Energie von Wut *kann* als eine Art Motor dienen und zu Zielführendem Handeln anregen! Wut kann also durchaus auch positive Veränderungen bewirken...

Auf dieses Stück hier, das sie gerade aufmerksam verfolgen, hat unsere Wut einen nicht unmaßgeblichen Einfluss geleistet. Nun ist es uns jedoch ein Anliegen, DAS genauer zu betrachten, was aus Wut Sinnvolles und letztendlich auch Heilsames entstehen kann. Sind Sie bereit für Neues? Für das Fruchtbare nach der Wut? Dann hören Sie mir genau zu:

Wir wollen alle in einer friedlichen Gesellschaft leben, ohne Gewalt und Ausgrenzung. Dafür ist es wichtig eine Sensibilität zu entwickeln, was andere verletzt und wütend macht. Rassismus ist heutzutage leider immer noch Alltag in unserer Gesellschaft in Deutschland. Manche Leute sagen: „Ach wo, das stimmt doch gar nicht, bei uns leben doch alle friedlich, na ja bis auf die paar Neonazis, aber die haben ja sowieso einen an der Klatsche.“ Leute, die so etwas sagen, fühlen sich sicher wohl und müssen ihre Existenz nicht ständig erklären, auf bohrende Fragen antworten, und auch nicht ständig mit Vorurteilen kämpfen. Diese Vorurteile und Stereotype von bestimmten Gruppen – von schwarzen Menschen – sollte jeder kritisch hinterfragen und überwinden, um möglichst unvoreingenommen auf andere zugehen zu können.

Ich kann nachvollziehen, wie schwer es ist, sich eine solche Unvoreingenommenheit anzugewöhnen und wie viel schwerer es ist, sie beizubehalten. Doch sind wir nicht alle als Menschen sehr, sehr lernfähig? Glauben Sie mir, Vorurteile, die man gelernt hat, kann man auch wieder *verlernen*, wenn man sich anstrengt! Scheuen Sie sich dabei nicht, ihr Wissen über die „ANDEREN“ immer wieder auch zu hinterfragen. Und trauen Sie sich, nachzufragen. Es kann sehr hilfreich sein, zu erfahren, was ihr schwarzer Gesprächspartner als abwertend ansieht. Bedenken Sie, jede Gruppe von Menschen hat ein Selbstbenennungsrecht, nehmen sie ihnen das nicht weg. Man kann noch weiter gehen und sagen, dass jedes Individuum ein Selbstbenennungsrecht hat. Beschreiben und bezeichnen Sie andere nicht von oben herab. Wenn Sie jetzt denken, „ICH mach´ das sowieso nicht!“ - ermahne ich an dieser Stelle ihr Unterbewusstsein. Oft geschieht Rassismus nämlich unterbewusst. Er setzt sich fest, im Hinterkopf ohne, dass man es eigentlich will. Es geht darum, dass Sie sich einsetzen, wenn rassistische Äußerungen fallen und auch hinter ihrer Meinung stehen können! Setzen Sie sich zur Wehr gegen den Rassismus in ihrem eigenen Kopf! Setzen Sie sich ein für sich selbst und für Andere!

Verfasserin: Fabia Brandl (20 J.)



**KOSMOS**  
 Typisch deutsch ... und doch besonders?!  
 Ein STORYTELLING PROJEKT von und mit afrodeutschen Jugendlichen  
**BRD**



## **Malwettbewerb „alle anders – alle gleich“**

### **Visionen von Kindern der ersten bis zehnten Klassen für ein Leben in Vielfalt und Toleranz**

Der Malwettbewerb rief Schüler und Schülerinnen in Stadt und Landkreis Bayreuth dazu auf, Bilder zum Thema „alle anders – alle gleich“ zu entwerfen. Aufgabe war es, sich mit dem Thema Rassismus auseinanderzusetzen und Visionen für ein Leben in Vielfalt, Toleranz und Demokratie bildlich darzustellen.

Die Arbeiten konnten bis 15. März 2011 bei Eva Rundholz, Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth GbR, im Landratsamt abgegeben werden.

Die Jury, die sich am 17. März 2011 um 15.00 Uhr zur Bewertung der eingereichten Bilder im Landratsamt Bayreuth traf, setzte sich wie folgt zusammen: Katrin Buchzik-Weber (RWG Bayreuth), Gerhard Eggert (Amt für Integration), Heidrun Weber (Jean-Paul-Schule Bayreuth), Brigitte Tremel (stellv. Schulamtsdirektorin), Margit Krippner (ehemalige Kunsterzieherin), Brigitte Schönauer (Albert-Schweitzer-Mittelschule), Viktoria Wesner (Albert-Schweitzer-Mittelschule), Heike Blechschmidt (Sparkasse Bayreuth), Anette Lippold (Kinderbuchspezialistin, Hugendubel), Dr. Günter Roß (Schulamtsdirektor) und Melanie Sichert (Johannes-Kepler-Realschule).

Aus 186 Einreichungen ermittelte die Jury drei Gewinner in der Kategorie 1. – 2. Klasse, elf in der Kategorie 3. – 4. Klasse und sechs in der Kategorie 5. – 7. Klasse. In der Kategorie 8. – 10. Klasse wurde nur ein einziges Bild eingereicht; dieses wurde ebenfalls ausgezeichnet. Außerdem gab es vier Gruppenarbeiten, die außer Konkurrenz bewertet wurden und jeweils einen Sonderpreis erhielten.



Die Prämierung der Bilder fand am 29. März um 14:30 Uhr in der KFZ – Zulassungsstelle des Landratsamtes statt. Nach zwei einführenden Ansprachen von den Schirmherren des Malwettbewerbs Landrat Hübner und Oberbürgermeister Dr. Hohl verlas Regionalmanagerin Eva Rundholz die Gewinner des Wettbewerbs. Überreicht wurden die insgesamt 29 Preise, bestehend aus Spielen und Büchern, sowie Urkunden für jeden Preisträger durch Oberbürgermeister und Landrat. Anschließend versammelten sich Teilnehmer, Organisatoren und Sponsoren vor dem Landratsamt zum Fototermin.



Zur Preisverleihung waren insgesamt ca. 70 Gäste anwesend.

Alle 186 eingereichten Bilder waren noch bis 15. April 2011 in der KFZ – Zulassungsstelle ausgestellt; danach wurden sie an die Kinder zurückgegeben.

Unterstützt wurde der Wettbewerb durch die Sparkasse Bayreuth, Hugendubel Filiale Bayreuth und die Spiele Max AG Bayreuth.

Aus allen im Rahmen des Malwettbewerbs eingereichten Bildern entwarf das Regionalmanagement ein Mosaik, das in Form von Postkarten und Plakaten an die Teilnehmer und Mitwirkenden des Wettbewerbs verteilt wurde.





Mosaik aus den eingereichten Bildern (Postkarte)



Mosaik aus den eingereichten Bildern (Plakat)

## „Leben zwischen zwei Welten“

Autorenlesung und Gespräch mit dem deutsch-türkischen Dichter Nefvel Cumart

Den abschließenden Programmpunkt der Internationalen Wochen gegen Rassismus in Bayreuth bildete eine Lesung des deutsch-türkischen Lyrikers Nefvel Cumart im Cafe Samocca im Gebäude RW 21.

Herr Cumart zählt mit 15 Gedichtbänden zu den produktivsten Lyrikern der jüngeren Generation in Deutschland. Er wuchs in Stade auf und studierte ab 1986 Turkologie, Arabistik und Islamwissenschaft in Bamberg. Seit 1993 lebt er freiberuflich als Schriftsteller, Referent, Übersetzer und Journalist in Stegaurach bei Bamberg. Neben Lyrikbänden in deutsch, englisch und türkisch veröffentlichte Herr Cumart auch eine Sammlung mit Erzählungen, außerdem zahlreiche Prosabeiträge, Aufsätze und literarische Essays in diversen Anthologien und Fachpublikationen.

Bei seiner Lesung im RW 21 im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus trug er vor etwa 35 Gästen Gedichte aus seinen diversen Werken vor und präsentierte aus seinem weiten literarischen Spektrum: Biographische Texte, sensible Liebesgedichte und klassische Reisegedichte waren ebenfalls zu hören wie gesellschaftlich-politische Gedichte und humorvolle Momentaufnahmen aus seinem Leben in verschiedenen Kulturen.

Darüber hinaus berichtete Herr Cumart aus seinem facettenreichen Leben als Migrant der 2. Generation in Deutschland und von seiner literarischen Arbeit in zwei Kulturen. Als literarischer Grenzgänger verstand es Nefvel Cumart mit seinen Auszügen aus seinen Werken für mehr Toleranz zu appellieren.

Musikalische Beiträge lieferte an diesem Abend der nicht nur in Bayreuth bekannte, renommierte Liedermacher Sandy Wolfrum. Seit über 30 Jahren ist er in ganz Deutschland als Sänger und Gitarrist unterwegs.

Seit Jahren hat er sein eigenes Festival – das Festival der Liedermacher in Bayreuth.

Sowohl in der Pause als auch im Anschluss an die Lesung standen Herr Cumart und Herr Wolfrum dem Publikum für Gespräche und Diskussionen zur Verfügung.



**Hintergrundinformation Herrn Nevfel Cumart:**

*geboren 1964 in Lingenfeld; er zählt mit 15 Gedichtbänden zu den produktivsten Lyrikern der jüngeren Generation in Deutschland. Er wuchs in Stade auf und studierte ab 1986 Turkologie, Arabistik und Islamwissenschaft in Bamberg. Seit 1993 lebt er freiberuflich als Schriftsteller, Referent, Übersetzer und Journalist in Stegaurach bei Bamberg. Neben Lyrikbänden in Deutsch, Englisch und Türkisch veröffentlichte Cumart auch eine Sammlung mit Erzählungen, außerdem zahlreicher Prosabeiträge, Aufsätze und literarische Essays in diversen Anthologien und Fachpublikationen.*

*Ausgewählte Gedichte von ihm wurden ins Polnische, Russische und Griechische übersetzt. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen belegen, dass Herr Cumart seinen Platz in der deutschen Literatur gefunden hat.*

*Seit 1992 leitet er die Literaturredaktion des Bamberger Stadtmagazins „Fränkische Nacht“ und ist freier Mitarbeiter im Feuilleton der Zeitungen „Fränkischer Tag“ und „Nürnberger Nachrichten“. Cumart hält Vorträge und Seminare über türkeikundliche Themen, die Situation der Ausländer in Deutschland sowie über die Religion des Islams. Seine Lese- und Vortragsreisen führten ihn mehrfach ins Ausland Für sein literarisches Werk erhielt Cumart diverse Literaturpreise und Stipendien, darunter auch die Literatur-Förderpreise der Bundesländer Rheinland-Pfalz und Bayern.*

*Mit seinen Gedichtbänden beweist Nevfel Cumart sein Gespür für lyrische Themen über Grenzen hinweg. Von den kargen Feldern Anatoliens, der Heimat seiner Vorfahren bis zu den Amtsstuben Bayerns, in denen er reichliche Erfahrungen sammeln konnte, spannt er einen lyrischen Bogen zwischen Orient und Okzident.*

Weitere Infos unter [www.cumart.de](http://www.cumart.de)

**Hintergrundinformationen zu Herrn Sandy Wolfrum:**

*Musikalische Beiträge lieferte an dem Abend der nicht nur in Bayreuth bekannte renommierte Liedermacher Sandy Wolfrum. Seit über 30 Jahren ist er in ganz Deutschland als Sänger und Gitarrist unterwegs.*

*Seit Jahren hat er sein eigenes Festival, das FESTIVAL DER LIEDERMACHER, in Bayreuth.*

*Vor Kurzem ist ein neues Solo-Album erschienen: „Es bleibt dabei“. Sein aktuelles Album besticht durch Kurzweil, Esprit und Humor.*

Weitere Infos unter [www.alexanderwolfrum.de](http://www.alexanderwolfrum.de)

## Alle anders, alle gleich

Malwettbewerb für Kinder und Jugendliche

### BAYREUTH

**Jeder Mensch ist anders und doch sind wir alle gleich. Jeder hat viele verschiedene Freunde. Alle wollen etwas anderes, interessieren sich für andere Dinge, lesen andere Bücher, schauen sich andere Filme an und ziehen andere Sachen an. Dabei kommt es auch manchmal zum Streit, und das kann ganz schön anstrengend sein. Aber wäre es nicht sehr langweilig, wenn alle das Gleiche wollen, alle gleich aussehen und alle das Gleiche machen?**

Was ist so spannend daran, dass alle Menschen anders und doch gleich sind? Was macht ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationen, Kulturen und Religionen aus?

Das Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth organisiert zu diesem Thema einen Malwettbewerb.

Zum Thema „Alle anders – alle gleich“ könnt ihr Bilder einsenden. Greift zu Pinsel, Stift oder Maus und gestaltet ein DIN-A-3-Papier. Erlaubt ist, was gefällt. Zeichnungen oder Fotos, Collagen, Computergrafiken, Comics.

Die besten Motive in drei Kategorien (erste bis vierte Klasse, fünfte bis siebte Klasse, achte bis zehnte Klasse) werden am 29. März um 15 Uhr mit einem Preis prämiert, den Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl und Landrat Hermann Hübner überreichen. Die besten Arbeiten werden bei einer Ausstellung im Landratsamt Bayreuth gezeigt. Einsendeschluss ist der 15. März 2011. Eure Arbeiten schickt ihr an das Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth GbR im Landratsamt Bayreuth, zu Händen Eva Rundholz, Markgrafenallee, 95448 Bayreuth.

Auf der Rückseite des Bildes müsst ihr Name, Alter, Adresse, Telefonnummer, E-Mail, Schule/Klasse angeben.

Nordbayerischer Kurier, 10.Februar 2011

# Ran an den Pinsel

Aufruf zum Malwettbewerb „alle anders – alle gleich“

**Jeder Mensch ist anders und doch sind wir alle gleich. Zu diesem Thema rufen die Stadt und der Landkreis Bayreuth zu einem Malwettbewerb für Schüler der ersten bis zehnten Klassen auf. Die besten Arbeiten werden prämiert und in einer Ausstellung im Landratsamt in Bayreuth gezeigt.**

Jeder hat verschiedene Freunde, interessiert sich für andere Dinge und zieht andere Sachen an. Schließlich wäre es ja langweilig, wenn alle das Gleiche machen. Gewünscht werden Bilder zum Thema „alle anders – alle gleich“. Was macht das Zusammenleben mit vielen unterschiedlichen Menschen so spannend? Wie wünschen sich Kinder und Jugendliche eine Schule oder eine Welt, in der die unterschiedlichen Menschen gut miteinander auskommen? Wie sieht ein vielfältiges Leben aus?

Egal, ob Pinsel, Stift oder Maus: Es geht darum, ein DinA3-Papier zu gestalten. Erlaubt sind Zeichnungen, Fotos, Collagen, Computergrafiken und Comics.



Bis Dienstag, 15. März, können die Teilnehmer ihre Bilder in drei Kategorien abgegeben: erste bis

vierte, fünfte bis siebte und achte bis zehnte Klasse. Bewertet werden die Bilder von einer Jury unter zwei Aspekten: die künstlerische Gestaltung und die Umsetzung des Themas. Die besten Motive werden am 29. März mit Sachpreisen durch die Schirmherren des Wettbewerbs, Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl und Landrat Hermann Hübner, prämiert und bei einer Ausstellung im Landratsamt Bayreuth gezeigt.

Die Arbeiten nimmt Eva Rundholz vom Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth im Landratsamt entgegen: Telefon 09 21/72 81 58, Mail: eva.rundholz@region-bayreuth.de. Folgende Angaben dürfen bei der Abgabe auf der Rückseite des Bildes nicht fehlen: Name, Alter, Adresse, Telefonnummer, E-mail, Schule/Klasse. Weitere Anmerkungen zum Bild sind erlaubt. red

Nordbayerischer Kurier, 11. Februar 2011

## Alle anders – alle gleich

Malwettbewerb: Visionen für ein Leben in Vielfalt, Toleranz und Demokratie

### BAYREUTH

**Ran an Pinsel, Stift und Papier: Beim Malwettbewerb des Regionalmanagements Stadt und Landkreis Bayreuth sind Bilder zum Thema „Alle anders – alle gleich“ gesucht. Was macht das Zusammenleben mit vielen unterschiedlichen Menschen aus? Wie wünschen sich Kinder und Jugendliche eine Schule oder eine Welt, in der die Menschen gut miteinander auskommen? Wie sieht ein vielfältiges Leben aus?**

Jeder Mensch ist anders und doch sind wir alle gleich. Jeder hat viele verschiedene Freunde. Alle wollen etwas anderes, interessieren sich für andere Dinge, lesen andere Bücher, schauen sich andere Filme an und ziehen andere Sachen an. Dabei kommt es auch manchmal zum Streit, und das kann ganz schön anstrengend sein. Aber wäre es nicht sehr langweilig, wenn alle das Gleiche wollen, alle gleich aussehen und al-

le das Gleiche machen? Was ist so spannend daran, dass alle Menschen anders und doch gleich sind? Was macht ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationen, Kulturen und Religionen aus?

Beim Malwettbewerb sind dazu die passenden Bilder gesucht. Der Aufruf lautet: Greift zu Pinsel, Stift oder Maus und gestaltet ein DIN-A3-Papier. Erlaubt ist, was gefällt. Zeichnungen oder Fotos, Collagen, Computergrafiken, Comics.

Die besten Motive in drei Kategorien werden am 29. März mit einem Preis durch Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl und Landrat Hermann Hübner prämiert. Den Gewinnern winken attraktive Sachpreise. Darüber hinaus werden die besten Arbeiten bei einer Ausstellung im Landratsamt Bayreuth gezeigt. Einsendeschluss ist der 15. März. Bis dahin können die Teilnehmer aus Stadt und Landkreis Bayreuth ihre Bilder in drei Kategorien abgegeben: erste bis vierte Klas-

se, fünfte bis siebte Klasse, achte bis zehnte Klasse.

Das Format sollte nicht größer sein als DIN A 3. Bewertet werden die Bilder von einer fachkundigen Jury unter zwei Aspekten: zum einen die künstlerische Gestaltung, zum anderen das Aufgreifen und die Umsetzung des Themas „Alle anders – alle gleich“. Die Arbeiten können abgegeben werden bei: Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth GbR im Landratsamt Bayreuth, zu Händen Eva Rundholz, Markgrafenallee, Telefon 09 21/72 81 58. red

### HINTERGRUND

Stadt und Landkreis Bayreuth machen sich für eine bunte Region Bayreuth stark. Vom 16. bis 31. März finden erstmals in Bayreuth die internationalen Wochen gegen Rassismus unter Federführung des städtischen Amtes für Integration und des Regionalmanagements Stadt und Landkreis Bayreuth statt. red

Nordbayerischer Kurier, 22. Februar 2011

# Zusammenleben verläuft friedlich

Nächste Woche beginnen die Internationalen Wochen gegen Rassismus

## BAYREUTH

Von Lisa Faber und Sverja Funck

Unter dem Motto „Bunte Region Bayreuth“ beginnen am Mittwoch, 16. März, die Internationalen Wochen gegen Rassismus. Damit soll dieses Thema ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden.

Derzeit leben 12 000 Menschen mit Migrationshintergrund in Bayreuth. „Das Zusammenleben mit den ausländischen Mitbürgern läuft friedlich ab“, erzählt Gerhard Egger, Leiter des Integrationsamtes. In Großstädten käme eine Diskriminierung von Ausländern öfter vor als in der Region. Häufige Vorurteile seien, dass Ausländer Wohnungen und Arbeitsplätze wegnehmen. Deswegen müsse man aufklären, wie es in der Realität aussieht. Fremdenfeindliche Tendenzen rühren dabei oftmals von Vorurteilen und Fehlinformationen her. „Nur durch Nichtwissen entsteht Hass.“

Rassismus sei jedoch auch eine Frage, in welchen Kreisen man sich bewege, sagt Christel Stein, Vorstandsmitglied des Vereins „Bunt statt



## Theaterraufführung und Lesung

**BAYREUTH.** Bei den Internationalen Wochen gibt es am Freitag, 18. März, um 18 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus eine Theateraufführung mit dem Titel „Kosmos BRD – typisch deutsch und doch besonders?“ von und mit afrodeutschen Jugendlichen. Am Mittwoch, 30. März, um 19 Uhr hält der deutsch-türkische Schriftsteller Nevfel Cumart eine Lesung zum Thema „Leben zwischen zwei Welten“ im RW 21. *sf/hf*

Nordbayerischer Kurier, 11. März 2011

Eine multikulturelle Gesellschaft prägt das Gesicht vieler deutscher Städte: In Bayreuth leben derzeit 12 000 Menschen mit Migrationshintergrund aus 130 Nationen. **Foto: dpa**

Braun: „In Uni-Kreisen kommt so etwas eher nicht vor.“

Mit den Aktionen zur Internationalen Woche wolle man präventiv vorbeugen, so dass der Rassismus nicht zunehme. „Mir sind nur Einzelfälle bekannt, in denen sich Ausländer benachteiligt fühlten.“ Dabei sei es beispielsweise um die Vergabe von Wohnungen oder Arbeitsplätzen gegangen.

Wenn solch „versteckter“ Rassismus allerdings nicht bekannt werde,

dann könne man nichts dagegen tun. „Wir setzen uns ein, das Zusammenleben zu verbessern und ein ‚Wir-Gefühl‘ zu entwickeln.“

### Keine Problem mit Rassismus

Viele ausländische Menschen empfinden das Leben in Bayreuth als sehr positiv. „Ich kann nur Gutes berichten“, sagt der US-Amerikaner Carlos Enriquez, der seit 1998 in Deutschland lebt. Auch eine Brasilianerin, die

anonym bleiben möchte, hatte noch nie Probleme mit Rassismus. „Das Ausländerproblem liegt nicht an der Hautfarbe, sondern vielmehr an der Sprache.“ Die Integration sei eine Einstellungssache, Ausländer müssten bereit sein Deutsch zu lernen. Auf ihre brasilianische Herkunft sei immer positiv reagiert worden. Dies liegt ihrer Meinung nach daran, dass aus Brasilien keine Asylbewerber kommen. „Bei Asylanten reagieren Deutsche allergisch“, sagt die Frau.

## Anders und typisch deutsch

Afrodeutsche Jugendliche stellen ihr Theaterprojekt vor

### BAYREUTH

Zehn afrodeutsche Jugendliche präsentieren heute Abend um 18 Uhr unter der Regie von Sarah Bergh das Theaterprojekt „Kosmos BRD – typisch deutsch und doch besonders?“ im Evangelischen Gemeindehaus in der Richard-Wagner-Straße. Die Aufführung findet zu den erstmals in Bayreuth angebotenen Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Der Eintritt ist frei.

In „Kosmos BRD“ zeigen Jugendliche ihre Sicht der Dinge, als schwarze Menschen in Deutschland zu leben. Nach der Aufführung schließt sich eine Diskussion an. Der Kreisjugendring mit alkoholfreie Cocktails.

Bei „Kosmos BRD“ wurden Jugendliche im Alter zwischen zwölf

und 17 Jahren zu einem Theaterprojekt der besonderen Art eingeladen. Die Jungen und Mädchen haben in einem sechswöchigen Arbeitskreis von ihren Erlebnissen erzählt, Szenen gespielt, improvisiert, mit ihren Stimmen experimentiert. Heraus kam eine Präsentation, die von den Erfahrungen eines Lebens in Deutschland als „irgendwie anders und doch typisch deutsch“ berichtet. Deutschland als vielschichtiger Kosmos.

Mit der Aufführung soll „Kosmos BRD“ die Diskussion um Migration, Integration und ein verändertes Deutschland bereichern.

Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Verband binationaler Familien und Partnerschaften realisiert und durch das Kulturreferat der Stadt München, das Bundesfamilienministerium, die Bundeszentrale für politische Bildung und den deut-

schen Bundesjugendring über das „Aktionsprogramm für mehr Jugendbeteiligung“ gefördert.

Sarah Bergh hat in München Pädagogik, Psychologie und Theaterwissenschaft, Kulturmanagement und Marketing studiert. Praktische Erfahrungen erwarb sie in Theatern, bei Festivals und in Agenturen in München, Köln, Dresden, Hamburg, Accra in Ghana und New York.

Bergh war als Pressereferentin und Produktionsleiterin für die Tanzwerkstatt Europa, als stellvertretende künstlerische Betriebsleiterin an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und im Jahr 2002 als Organisationsleiterin des Festivals „Theater der Welt“ tätig. Seit dem Jahr 2003 leitet sie die Agentur Bergh kultur und kunstprojekte.

[www.berghkultur.de](http://www.berghkultur.de)

Nordbayerischer Kurier, 18. März 2011

# Couragiert gegen Fremdenfeindlichkeit

Irmela Mensah-Schramm dokumentiert Hassparolen

## BAYREUTH

„Hass vernichtet“ – so heißt eine Fotoausstellung, die am Mittwoch im RW 21 eröffnet wurde. Gleichzeitig war das der Auftakt der Internationalen Wochen gegen Rassismus, die bis zum 31. März stattfinden.

Sie wurde beschimpft, wegen Sachbeschädigung angezeigt und hat sich bei einer Aktion sogar schon mal die Schulter gebrochen – trotzdem gibt Irmela Mensah-Schramm nicht auf. Mit Spachtel, Nagellackentferner und Spraydose bewaffnet, vernichtet oder modifiziert sie Hassparolen in ganz Deutschland. Vorwiegend in ihrer Heimatstadt Berlin. Die Putzmittel und die Farbe bezahlt die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes aus eigener Tasche, mittlerweile von ihrer Rente. Bevor sie die rassistischen Parolen entfernt, fotografiert sie diese.

So sind im Laufe der Jahre 13 000 Bilddokumente zusammengekommen, von denen einige in der Bayreuther Ausstellung der Friedensinitiative Berlin-Zehlendorf zu sehen sind. Bei vielen Fotografien erinnert sich Mensah-Schramm daran, wo sie die Schmierereien gesehen hat. Bei einem Rundgang durch die Ausstellung erzählt sie von ihren persönlichen Erlebnissen mit den Exponaten. Auf Parkbänken, an Häuserwänden oder an der Fenster-scheibe einer S-Bahn hat sie rassisti-

sche Parolen entdeckt, dokumentiert und anschließend entfernt oder über-malt.

„Vor 25 Jahren habe ich das erste Mal einen Nazi-Aufkleber entfernt“, sagt Mensah-Schramm. Das sei direkt vor ihrer Haustür in Berlin gewesen. Häufig hat sie Polizei und Behörden auf rassistische oder anti-demokrati-sche Sachbeschädigungen hingewie-sen. „Inzwischen habe ich mir abge-wöhnt zu warten, dass die Schmierere-ien von öffentlicher Hand wegge-macht werden.“ Sie habe erkannt, dass sie das selber machen müsse. „Die Mei-nungsfreiheit hat Grenzen – sie endet, wenn es um Menschenrechte geht“, sagt Mensah-Schramm. Menschen-würde sei nicht ersetzbar. Mit der Aus-stellung möchte sie die Menschen auf-rütteln.

## Friedliches Miteinander

„Jeder Einzelne ist mitverantwort-lich, wenn das Gesellschaftsklima durch Hassparolen vergiftet wird“, sagt der Bayreuther Integrationsbeauf-tragte Gerhard Eggert. Irmela Men-sah-Schramm setze sich couragiert für ein friedliches Miteinander ein.

„Bayreuth ist eine weltoffene Stadt, die von Interkulturalität geprägt ist“, sagt Bürgermeister Dr. Michael Hohl. „Wir leben in Bayreuth friedlich mit-einander und arbeiten daran, dass das auch so bleibt.“



Die Ausstellung im RW 21 zeigt Fotos von fremdenfeindlichen Hassparolen. Zur Ausstellungsöffnung kamen gut 100 Besucher. Foto: Lammel

Nordbayerischer Kurier, 18. März 2011

# Typisch deutsch und doch besonders

Internationale Woche gegen Rassismus: Theaterprojekt im evangelischen Gemeindehaus

Von Andrea Franz

Gestern präsentierten zehn af-  
rodeutsche Jugendliche unter  
der Regie von Sarah Bergh aus  
München das Theaterprojekt  
„KosmosBRD – typisch deutsch  
und doch besonders“. Die Auf-  
führung fand im Rahmen der In-  
ternationalen Wochen gegen  
Rassismus im evangelischen  
Gemeindehaus in Bayreuth  
statt.

Bin ich braun? Bin ich  
schwarz? Oder doch ein biss-  
chen weiß? Diese Fragen stell-  
ten sich die Jugendlichen in  
„Kosmos BRD“, einem halb-  
stündigen Theater-Tanz-Ge-  
sangs-Projekt. Sie erzählten auf  
vielschichtige Weise, wie es ist,  
als schwarzer Mensch in  
Deutschland zu leben. „Nicht  
ganz schwarz, aber auch nicht



Sie kämpfen mit ihrem Tanz-Theater-Projekt gegen Rassismus.

Foto: Lammel

richtig weiß – man steht im-  
mer dazwischen und weiß  
nicht wirklich, wo man hin-  
gehört“, sagt eine Schau-  
spielerin.

Ein anderes Mädchen erz-  
ählt von seinem rassisti-  
schen Erlebnis in der U-  
Bahn, als ein Betrunken-  
er seinen Vater beleidigte. „Das  
Schlimme war, dass alle  
Menschen, die außen he-  
rum saßen, verschämt weg-  
geschaut und nichts unter-  
nommen haben. Diese Feig-  
heit macht mich wütend.“

Mit der Aufführung in  
Bayreuth soll die Diskussi-  
on um Migration, Integra-  
tion und ein verändertes  
Deutschland angeregt und  
an ein friedliches Zusam-  
menleben in der Gesell-  
schaft ohne Fremdenfeind-  
lichkeit appelliert werden.

Nordbayerischer Kurier, 19./20. März 2011

## Herausragend freundlich

Bigsas-Doktoranden überraschen Kassiererin Annette Zeilmann und Busfahrer Michael Stok Lasä mit Blumen

### BAYREUTH

Einen sehr persönlichen Beitrag zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus leisteten Doktoranden der Bayreuth International Graduate School of African Studies (Bigsas).

Sie bedankten sich bei zwei Menschen, deren Freundlichkeit im Alltag herausragend ist: Michael Stok Lasä, Busfahrer bei der Bayreuther Verkehrsgesellschaft, und Annette Zeilmann, Mitarbeiterin eines Supermarkts. Stok Lasä nahm jeden einzelnen aus der Bigsas-Delegation, die ihn

bei einem Besuch an der Zentralen Omnibushaltestelle überraschten, spontan in den Arm. Bei Zeilmann flossen ein paar Tränen der Freude – übrigens: Alle anwesenden Kunden des Verbrauchermarktes schlossen sich dem Dank der Doktoranden an und applaudierten ihr.

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus, die erstmals in Bayreuth veranstaltet werden, gehen in dieser Woche zu Ende. Am Mittwoch, 30. März, um 19 Uhr liest der deutsch-türkische Dichter Nevfel Cumart im RW 21, der Liedermacher Sandy Wolfrum wartet begleitend mit einem musikalischen Programm auf. Noch bis Donnerstag ist ebenfalls im RW 21 die Ausstellung der Friedensinitiative Berlin-Zehlendorf „Hass vernichtet“ zu sehen.

Die Bayreuth International Graduate School of African Studies fördert durch ihre fakultäts- und fächerübergreifende Verankerung im Afrikaschwerpunkt der Universität Bayreuth die multi- und interdisziplinäre Orientierung der Doktoranden. Durch eine organisierte und intensivierete Betreuung während der gesamten Promotionszeit wird den Doktoranden eine akademische Qualifikation in Verbindung mit berufsbezogenen Fähigkeiten vermittelt. Da-

durch sollen ein hohes wissenschaftliches Niveau der Dissertation, eine Verkürzung der Qualifikationsdauer der Doktoranden und ein verbesserter Einstieg in den Arbeitsmarkt erreicht werden.

An der Bigsas arbeiten mittlerweile 70 Doktoranden aus 25 Ländern an ihren Dissertationen.



Annette Zeilmann

red

Blumen für den Busfahrer: Michael Stok Lasä (Dritter von links) freute sich sehr über die Geste der Bigsas-Doktoranden. Fotos: red



Nordbayerischer Kurier, 29. März 2011

## Visionen vom Zusammenleben der Nationen

Zum Malwettbewerb der internationalen Wochen gegen Rassismus wurden 186 Bilder eingereicht

### BAYREUTH

„Alle anders – alle gleich“, so lautete das Motto des Malwettbewerbs, der zu den internationalen Wochen gegen Rassismus ausgerufen wurde. Die Schirmherren, Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl und Landrat Hermann Hübner, kürten gestern die Sieger.

Was ist so spannend daran, dass alle Menschen anders und doch gleich sind? Was macht ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationen, Kulturen und Religionen aus? Sich mit dem Thema Rassismus auseinanderzusetzen, das war die Aufgabe des Malwettbewerbs, den das Amt für Integration der Stadt Bayreuth und das Regionalmanagement Stadt und Landkreis ausgeschrieben hatten. 186 Bilder reichten Kinder aus der ersten bis zur neunten Klasse ein. „Die Jury hatte es nicht leicht, die 29 künstlerisch und inhaltlich besten Arbeiten auszuwählen“, sagte Hübner.

Neben Urkunden bekamen die Gewinner Sachpreise wie Bücher oder



Die Gewinner des Malwettbewerbs, der zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus stattfand, erhielten Urkunden und Preise. Foto: Ritter

Spiele. „Bei der Auswahl der Bücher haben wir bewusst darauf geachtet, dass sie sich mit der Thematik Rassismus beschäftigen“, sagte Regionalmanagerin Eva Rundholz.

„Das Bewusstsein für Interkulturalität muss immer wieder ins Bewusstsein geholt werden“, sagte Hohl. Je früher man damit anfängt, desto besser. Deswegen habe es diesen Malwettbewerb gegeben, bei dem Kinder ihre Visionen vom Zusammenleben der Nationen gemalt hatten.

„Unser Ziel ist es, für Vielfalt, Toleranz und Demokratie zu werben“, sagte der Landrat. Denn diese Werte bleiben nicht automatisch erhalten. Außerdem wolle man den Widerstand gegen Rechtsextremismus stärken und eine öffentliche und offensive Auseinandersetzung anregen. Denn dieses Thema dürfe man nicht verniedlichen.

Die Ausstellung der besten Bilder ist noch bis zum 15. April im Landratsamt zu sehen. Anschließend bekommen die jungen Künstler ihre Arbeiten zurück.

Nordbayerischer Kurier, 30. März 2011

## VERANSTALTUNGEN

### Gegen Rassismus

Stadt und Landkreis Bayreuth machen sich für eine „Bunte Region Bayreuth“ stark: Vom 16. bis 31. März finden erstmals in Bayreuth die Internationalen Wochen gegen Rassismus unter Federführung des städtischen Amtes für Integration und des Regionalmanagements Stadt und Landkreis Bayreuth statt. Ausgrenzung und Diskriminierung sind überall auf dem Vormarsch. Es gibt im Alltag viele fremdenfeindliche Tendenzen. Rassismus steht im klaren Widerspruch zu den Menschenrechten. Stadt und Landkreis setzen sich für Vielfalt, Demokratie und Toleranz ein. Bayreuth soll eine tolerante, eine fremden Kulturen aufgeschlossene Region sein. Die interkulturelle Debatte über fremdenfeindliche und rassistische Vorurteile und Ausgrenzungen ist wichtiger denn je. Mit den Veranstaltungen sollen diese wichtigen Themen behandelt und so ein deutliches Zeichen für ein friedliches Zusammenleben gesetzt werden.

„Hass vernichtet“ ist eine Ausstellung der Friedensinitiative Berlin-Zehlendorf, die während der Internationalen Wochen im Gebäude RW 21 gezeigt wird. Sie wird am 16. März von Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl eröffnet, eine Lesung von Nevfel Cumart schließt sich an, musikalisch begleitet von Sandy Wolfrum. „Kosmos BRD – typisch deutsch und doch besonders?“ heißt ein Theaterprojekt von und mit afrodeutschen Jugendlichen von Sarah Berg Kultur- und Kunstprojekte aus München, die am 18. März im Evangelischen Gemeindehaus gezeigt wird, mit anschließender Diskussion. „Leben zwischen zwei Welten“ heißt die Autorenlesung mit Gespräch mit dem deutsch-türkischen Dichter Nevfel Cumart und der Musik von Sandy Wolfrum am 30. März im RW 21. Ein Malwettbewerb „alle anders – alle gleich“ für Visionen von Kindern der ersten bis zehnten Klasse für ein Leben in Vielfalt und Toleranz. Teilnehmen können alle Kinder aus Stadt und Landkreis, bis zur 4. Klasse, für die 5. bis 7. Klasse, für die 8. bis 10. Klasse. Einsendeschluss ist der 15. März. Informationen und Einsendungen an: Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth, Markgrafenallee 5, 95448 Bayreuth, Telefon: 0921/728 158.



## Wochen gegen Rassismus

### Die „Bunte Region Bayreuth“ lädt zu Ausstellungen und Veranstaltungen ein

Stadt und Landkreis machen sich für eine bunte Region in Bayreuth stark. In der Zeit vom 16. bis 31. März finden erstmals in Bayreuth die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Sie werden unter Federführung des Amtes für Integration der Stadt Bayreuth und des Regionalmanagements Stadt und Landkreis Bayreuth organisiert.

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden bundesweit statt und gehen zurück auf eine Initiative des Interkulturellen Rats in Deutschland. Ausgrenzung und Diskriminierung sind auch hierzulande vielfach auf dem Vormarsch. Fremdenfeindliche Tendenzen rühren dabei oftmals von Vorurteilen und Fehlinformationen her. Hier will sich die Region Bayreuth eindeutig positionieren. Sowohl die Stadt als auch der Landkreis sind Mitglieder in der Allianz gegen Rechts extremismus der Metropolregion Nürnberg und setzen sich seit 2008 unter dem Titel „Bunte Region Bayreuth“ für Vielfalt, Demokratie und Toleranz ein.

Bayreuth ist eine tolerante, eine fremden Kulturen aufgeschlossene Region. Die inter-

kulturelle Debatte über fremdenfeindliche und rassistische Vorurteile und Ausgrenzungen ist wichtiger denn je. Mit den Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus sollen diese wichtigen Themen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt und so ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie für ein friedliches Zusammenleben gesetzt werden.

Bereits im Vorfeld der Interna-

tionalen Wochen gegen Rassismus riefen die Verantwortlichen Schüler und Schülerinnen der 1. bis 10. Klassen zur Teilnahme am Malwettbewerb „alle anders – alle gleich“ auf. Die besten Arbeiten werden am 29. März im Landratsamt Bayreuth durch Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl und Landrat Hermann Hübner prämiert und sind anschließend zusammen mit weiteren Einreichungen bis zum 15. April als Ausstellung zu besichtigen.

**i** Die Internationalen Wochen gegen Rassismus werden offiziell durch Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl am **Mittwoch, 16. März, um 17 Uhr**, im RW 21, Richard-Wagner-Straße 21, mit der Ausstellung „Hass vernichtet“ der Friedensinitiative Berlin-Zehlendorf e. V. von Irmela Mensah-Schramm eröffnet. Ihre Fotoausstellung zeigt Beispiele von Gewaltbereitschaft, Rassismus und Intoleranz. Für die musikalische Umrahmung sorgt Ufuk Akkus.

Eine besondere Veranstaltung verspricht die Theateraufführung unter dem Titel „KOSMOS BRD – typisch deutsch und doch besonders?“ zu werden. Die Theateraufführung von und mit afrodeutschen Jugendlichen wird am **Freitag, 18. März, um 18 Uhr**, im Evangelischen Gemeindehaus, Richard-Wagner-Straße 24, gezeigt. Anschließend ist eine Diskussion unter Beteiligung des Kreisjugendrings vorgesehen.

Am **Mittwoch, 30. März, um 19 Uhr**, hält der deutsch-türkische Schriftsteller Nevfel Cumart eine Lesung zum Thema „Leben zwischen zwei Welten“ im RW 21, Richard-Wagner-Straße 21. Cumart hat mittlerweile 14 Gedichtbände verfasst. Musikbeiträge werden im Rahmen dieser Veranstaltung vom bekannten Bayreuther Liedermacher Sandy Wolfrum geboten.

# BAYREUTH KOSTENLOS MÄRZ 2011

# Journal

www.bayreuth-journal.de • Termine • Events • Musik • Infos • Sport

## INTERNATIONALE WOCHEN

**BAYREUTH** In der Zeit vom 16. bis 31. März 2011 finden erstmals in Bayreuth die Internationalen Wochen gegen Rassismus unter Federführung des städtischen Amtes für Integration und des Regionalmanagements Stadt und Landkreis Bayreuth statt. Die interkulturelle Debatte über fremdenfeindliche Vorurteile und Ausgrenzungen ist wichtiger denn je. Mit den Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Wochen soll dieses wichtige Thema behandelt und so ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und für ein friedliches Zusammenleben gesetzt werden.



Straße  
24, Bay-  
reuth

### „Leben zwischen zwei Welten“

Autorenlesung und Gespräch mit dem deutsch-türkischen Dichter Nevel Cumart; Musik: Sandy Wulfium, Mittwoch, 30. März, 19 Uhr, „RW 21“

### „Hass vernichtet“

Ausstellung der Friedensinitiative Berlin-Zehlendorf e.V. von Imela Mensah-Schramm, 16. bis 31. März, „RW 21“, Richard-Wagner-Straße 21, Bayreuth

### Kosmos BRD – typisch deutsch und doch besonders?!

Theaterprojekt von und mit afro-deutschen Jugendlichen, Freitag, 18. März, 18 Uhr, Ev. Gemeindehaus, Richard-Wagner-

### Malwettbewerb

#### „Alle anders – alle gleich“

Visionen von Kindern der ersten bis zehnten Klasse für ein Leben in Vielfalt und Toleranz. Teilnehmern können alle Kinder aus Stadt und Landkreis Bayreuth. Einsendeschluss: 15. März; Informationen und Einsendung: Regionalmanagement Stadt und Landkreis Bayreuth, Markgrafenallee 5, 95448 Bayreuth, Tel. 0921/728158 •

Franken  
aktuell

# Bayreuther Sonntag

Private Kleinanzeigen:  
09 21 62 72 80-40  
info@bayreuthersonntag.de  
www.bayreuthersonntag.de

- vom 13. März 2011 -

## Wochen gegen Rassismus

**BAYREUTH.** Stadt und Landkreis machen sich für eine „Bunte Region Bayreuth“ stark. In der Zeit vom 16. bis 31. März finden erstmals in Bayreuth die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Sie werden unter Federführung des Amtes für Integration der Stadt Bayreuth und des Regionalmanagements Stadt und Landkreis Bayreuth organisiert.

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden bundesweit statt und gehen zurück auf eine Initiative des Interkulturellen Rats in Deutschland.

Ausgrenzung und Diskriminierung sind auch hierzulande vielfach auf dem Vormarsch. Fremdenfeindliche Tendenzen rühren dabei oftmals von Vorurteilen und Fehlinformationen her. Hier will sich die Region Bayreuth eindeutig positionieren.

Sowohl die Stadt als auch der Landkreis sind Mitglieder in der Allianz gegen Rechtsextremismus der Metropolregion Nürnberg und setzen sich seit 2008 unter dem Titel „Bunte Region Bayreuth“ für

Vielfalt, Demokratie und Toleranz ein. Bayreuth ist eine tolerante, eine fremden Kulturen aufgeschlossene Region.

Die interkulturelle Debatte über fremdenfeindliche und rassistische Vorurteile und Ausgrenzungen ist wichtiger denn je. Mit den Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus sollen diese wichtigen Themen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt und so ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie für ein friedliches Zusammenleben gesetzt werden.

Bereits im Vorfeld der Internationalen Wochen gegen Rassismus riefen die Verantwortlichen Schüler und Schülerinnen der 1. bis 10. Klassen zur Teilnahme am Malwettbewerb „alle anders – alle gleich“ auf.

Die besten Arbeiten werden am 29. März im Landratsamt Bayreuth durch Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl und Landrat Hermann Hübner prämiert und sind anschließend zusammen mit wei-

teren Einreichungen bis zum 15. April 2011 als Ausstellung zu besichtigen.

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus werden offiziell durch OB Dr. Michael Hohl am Mittwoch, 16. März, um 17 Uhr, im RW21 Stadtbibliothek/Volkshochschule, Richard-Wagner-Straße 21, in Bayreuth mit der Ausstellung „Hass vernichtet“ der Friedensinitiative Berlin-Zehlendorf e. V. von Irmela Mensah-Schramm eröffnet. Mensah-Schramm setzt sich seit Jahren aktiv für die Einhaltung der Menschenrechte ein. Ihre Fotoausstellung zeigt auf erschreckende Weise Beispiele von Gewaltbereitschaft, Rassismus und Intoleranz. Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung übernimmt Ufuk Akkus.

Eine besondere Veranstaltung verspricht die Theateraufführung unter dem Titel „KOSMOS BRD – typisch deutsch und doch besonders?!“ zu werden.

Die Theateraufführung von und mit afrodeutschen Jugendlichen, die sich ebenfalls mit der Thema-

tik auseinandersetzen, wird am Freitag, 18. März, um 18 Uhr, im Evangelischen Gemeindehaus, Richard-Wagner-Straße 24, gezeigt. Anschließend ist eine Diskussion unter Beteiligung des Kreisjugendrings vorgesehen.

Am Mittwoch, 30. März, um 19 Uhr, hält der deutsch-türkische Schriftsteller Nevfel Cumart eine Lesung zum Thema „Leben zwischen zwei Welten“ im RW21 – Stadtbibliothek/Volkshochschule, Richard-Wagner-Straße 21. Cumart zählt zu den produktivsten und kreativsten Lyrikern seiner Generation.

Er hat mittlerweile 14 Gedichtbände verfasst.

Musikbeiträge werden im Rahmen dieser Veranstaltung vom bekannten Bayreuther Liedermacher Sandy Wolfrum geboten.

Die Veranstalter hoffen auf viele interessierte Besucher der Ausstellungen und der Veranstaltungen, um somit auch zu Information und Aufklärung beitragen zu können.

red